

Vorhang auf: Jetzt auch physisch

Die Online-Firma Vorhangbox.ch boomte während Corona. Unlängst eröffnete sie einen Showroom in Baar.



Co-Gründer Simon Stöckli (links) und Stefan Erzinger wagen den Schritt vom Internet in die Verkaufsfläche.

Bild: Maria Schmid (Baar, 9. August 2022)

Caila Schilling

Die Coronapandemie liess nicht nur Geschäfte zugrunde gehen: Andere florierten in einer Zeit, in welcher die Tage meist nur in den eigenen vier Wänden verbracht wurden. Unter ihnen auch das Baarer Online-Unternehmen vorhangbox.ch, welches inmitten von Lockdown und Massnahmen seinen grossen Durchbruch an Verkaufszahlen erlebte. Das Unternehmen konnte dieses Jahr seinen ersten Showroom in Baar eröffnen.

Während der Coronazeit erlebten die Vorhangbox-Gründer ein sehr starkes Wachstum, denn es herrschte laut Co-Gründer Stefan Erzinger (47) aus Luzern eine rege Nachfrage nach

Vorhängen. «Da wir von Anfang an alle unsere Services online aufgebaut haben, waren wir bestens für die Coronazeit vorbereitet», so Co-Gründer Simon Stöckli (43) aus Hünenberg.

Kunden können Stoffe fühlen und sehen

Als die Coronamassnahmen letzten Sommer lockerten, nahmen die Vorhangbox-Gründer von ihrer Kundschaft ein grosses Interesse für ein physisches Geschäft wahr: Die Online-Bestellungen liessen über den Sommer etwas nach und die Kundschaft wollte lieber wieder vor Ort einkaufen. Um den Wünschen ihrer Kunden nachzukommen, beschlossen Stöckli und Erzinger daraufhin, das Projekt Show-

room zu starten. Erzinger erzählt: «Der Showroom schafft ein neues Erlebnis. Das Fühlen des Stoffes ist dabei ein bedeutender Faktor, was gerade bei unseren spezielleren Stoffen sehr wichtig ist.» Stöckli meint dazu ergänzend: «Viele Kunden kommen bereits mit einer konkreten Vorstellung in unseren Showroom und verlassen dann unser Geschäft mit einem komplett anderen Produkt. Das Fühlen und Sehen des Stoffes ermöglicht es, Neues auszuprobieren.»

Mit einem Webshop zu starten und erst in einem späteren Schritt einen Showroom zu eröffnen, sei eine eher ungewöhnliche Abfolge, finden die beiden. Doch Erzinger sagt, dass es vermutlich sehr viel einfacher sei,

die vollständig digitalisierten Prozesse des Onlineshops auf ein Offline-Angebot zu übertragen als umgekehrt.

Online-Plattform wird offline dargestellt

«Der Showroom soll den Onlineshop in der Offline-Welt abbilden», erzählt Stöckli. Vor Ort werden die gleichen Produkte angeboten, welche auch im Webshop verfügbar sind. Es handle sich beim Showroom nicht um einen Vorhang-Laden, sondern um eine weitere Möglichkeit, um sich für das richtige Exemplar entscheiden zu können. Vorhangbox.ch ist eine Online-Plattform für Vorhänge nach Mass und wurde 2015 von den beiden Gründern Simon

Stöckli und Stefan Erzinger lanciert. Heute arbeitet das Unternehmen mit verschiedenen Stoffproduzenten aus der Schweiz und dem nahen Ausland zusammen.

Die Kundschaft vor Ort scheint vielfältig zu sein: Laut den beiden Unternehmern erscheinen neben den alteingesessenen Baarern auch Kunden aus anderen Kantonen. Das Ziel des Unternehmens ist es, zukünftig weitere Showrooms in der Schweiz zu eröffnen. Zudem sollen diese noch mehr mit dem Onlineshop verbunden werden, indem bei den jeweiligen Produkten ein QR-Code angebracht werden soll, welcher den Kunden durch das Scannen direkt auf die Website weiterleitet.

Der EVZ stoppt den Aboverkauf

Eishockey Wie in den Vorjahren stoppt der EVZ den Saisonkartenverkauf bei rund 6000 verkauften Abonnements. Das teilte der Klub gestern mit. Für die Heimspiele würden online oder an der Abendkasse Einzeltickets erhältlich sein. «Wir freuen uns sehr über die Treue unserer Saisonkarteninhaber. Gleichzeitig würden wir natürlich aber auch sehr gerne mehr Menschen aus unserer Fangemeinde die Möglichkeit bieten, regelmässig an die Spiele in der Bossard-Arena zu kommen», wird Dominic Wirth, Leiter Ticketing des EVZ, in der Mitteilung zitiert.

Für alle Heimspiele des EVZ werden Einzeltickets (Sitz- und Stehplätze) auf dem Ticketshop sowie auf dem Marktplatz (Wiederverkauf) verfügbar sein. Der EVZ empfiehlt, die Tickets frühzeitig zu kaufen. «Falls nicht bereits alle Tickets im Online-Vorverkauf vergriffen sind, wird es eine Abendkasse geben, welche jeweils eineinhalb Stunden vor Spielbeginn öffnet», heisst es weiter. An der Abendkasse sind Tickets für das an diesem Tag stattfindende Spiel erhältlich, es findet kein Vorverkauf für zukünftige Heimspiele statt.

Stehplatz-Tickets für den Gästesektor werden neu ebenfalls auf der Website des Klubs über den Ticketshop tickets.evz.ch verkauft. (bier)

Polizei ermittelt einen Räuber

Baar Im Juni betrat ein maskierter Mann den Volg in Allenwinden und bedrohte die Verkäuferin mit einem Messer. Mit einem Päckli Zigaretten floh er in Richtung Dorfzentrum, teilt die Polizei mit. Diese hat «intensiv ermittelt und Videobilder ausgewertet». Mittlerweile ist es ihr gelungen, den Täter zu identifizieren, am vergangenen Dienstag hat sie ihn an seinem Wohnort im Kanton Zürich festgenommen. Er sei geständig. (bier)

Freiamt

Tempo-30 in fünf Gebieten: Verkehr soll langsamer werden

Mit guten Erfahrungen aus dem Dorfzentrum, plant der Gemeinderat von Merenschwand nun eine Ausweitung der Tempolimits.

Melanie Burgener

Gut zehn Jahre ist es her, seit die Gemeinde Merenschwand sich dazu entschieden hat, ihre Strassen etwas sicherer zu machen und deshalb im Zentrum eine Tempo-30-Zone eingeführt hat. 2020 kam dann der Wunsch, dass auch der Verkehr in anderen Gebieten des Dorfes verlangsamt wird, besonders jener im Ortsteil Benzenschwil.

«Wir haben mit der Tempo-30-Zone im Zentrum gute Erfahrungen gemacht», sagt Köbi Beck, Leiter der Abteilung Planung der Gemeinde, auf Anfrage der AZ. Deshalb, und weil es in Benzenschwil bisher keine 30er-Zonen gebe, gab der Gemeinderat im Frühling vor zwei

Jahren bekannt, dass er jene Verkehrsmassnahme in verschiedenen Dorfteilen ausweiten möchte.

Damit dieses Projekt gut abgestützt ist, haben die Verantwortlichen zu Beginn des Vorhabens die Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung daran teilhaben lassen. «Änderungswünsche sind damals nicht viele eingegangen. Dafür aber viele Bemerkungen von Leuten, die das Projekt begrüssen», erzählt Beck.

Tempolimits soll noch vor Ende Jahr realisiert werden

Die einzelnen Eingaben und Anregungen, die es dennoch gegeben habe, seien in der Planung mitgenommen und durch einen

Verkehrsplaner geprüft worden, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. «In der Zwischenzeit ist dieses Projekt so

«Nach einem Jahr soll die Wirksamkeit dieser Massnahmen überprüft werden.»

Köbi Beck

Leiter Abteilung Planung
Gemeinde Merenschwand

weit gereift, dass Verkehrserhebungen vorgenommen worden sind», heisst es in der Mitteilung weiter. Diese Erhebungen sind laut Köbi Beck im Frühling dieses Jahres erfolgt.

Die Ergebnisse daraus hätten die Basis für notwendige Verkehrsgutachten und Massnahmenpläne zur Umsetzung der erweiterten Tempo-30-Zone gebildet. Seit dem 5. August liegen diese Dokumente öffentlich während eines Monats auf. Bis am 5. September kann dagegen Einsprache erhoben werden. Damit rechnet man auf der Gemeinde jedoch nicht.

«Bisher hat es keine Oppositionen gegeben. Klar ist es nicht auszuschliessen, dass jemand noch eine Anmerkung bringt.

Aber glaube nicht, dass das Projekt gekippt wird», sagt Köbi Beck. Wenn alles nach Plan verlaufe, sollen die Tempo-30-Zonen in Merenschwand, den Gebieten Benzenschwil, Unterrüti, Rickenbach und in der Allmend noch in diesem Jahr realisiert werden.

Benzenschwil am stärksten betroffen

Am meisten von der Ausweitung betroffen ist der Merenschwander Ortsteil Benzenschwil. Ein Grossteil aller Strassen, abgesehen von der Dorfstrasse, dürfen künftig nur noch mit 30 km/h befahren werden. Darunter zum Beispiel die Hüselstrasse, das Unter- und das Oberdorf oder der Chä-

siweg. In Merenschwand selbst betrifft es die Zonen Weingarten und Müli. Weiter wird die Tempolimits in der Allmend in den Zonen Schachewäge, Allmendweg, Industrie Nord und Industrie Süd und auch in Unterrüti realisiert. In Rickenbach sind vier Wege und Strassen in den Zonen Siebeneichen und Feldstrasse von den Änderungen betroffen.

Die neuen Tempo-30-Zonen werden in den jeweiligen Strassen mit Verkehrstafeln und Bodenmarkierungen signalisiert. Verkehrsinseln oder Ähnliches seien nicht geplant, so Köbi Beck. «Nach einem Jahr soll die Wirksamkeit dieser Massnahmen überprüft werden», ergänzt er.